



## Niederschrift

über die Sitzung des Ortsbeirats Gelnhausen-Meerholz  
am 11.10.18 um 19:20 Uhr  
im Sitzungssaal der  
ehemaligen Ortsverwaltung Meerholz



### Anwesend:

#### **Ortsbeirat:**

Klaus Brune (SPD)	Ortsvorsteher
Helmut Halbritter (CDU)	Stellv. Ortsvorsteher
Klaus-Dieter Olbrich (CDU)	
Gerhard Brune (SPD)	
Alfred Jakob (SPD)	
Birgit Jakob-Wegener (SPD)	
Maria Heeg (SPD)	
Klaus Volz (BG)	

Hans-Joachim Zahn (BG)	Entschuldigt
------------------------	--------------

#### **Verwaltung:**

Stefan Bechtold	Leiter Zentrale Dienste
Benjamin Hummel	Ordnungsamt

**Schriftführerin:** Karin Reichert

### **Ortsbegehung:**



Um 19 Uhr trifft sich der Ortsbeirat mit Herrn Hummel an der Ecke „Am Bruchweg / Unterdorfstraße“ zu einer öffentlichen Ortsbegehung, an der auch interessierte Bürger und die Presse teilnehmen.

Der Fußweg in dem markierten Bereich der Unterdorfstraße ist wesentlich schmaler ausgeführt als in der übrigen Straße und im Bruchweg. Dies führt dazu, dass z.B. Kinderwagen und Rollstühle auf die Straße ausweichen müssen.



Die Sitzung beginnt um 19:20 Uhr im Sitzungssaal der ehemaligen Ortsverwaltung Meerholz.

Jetzt auch anwesend:

Stefan Bechtold, Leiter Zentrale Dienste

## **TOP 1: Begrüßung und Formalien**

Ortsvorsteher Klaus-Dieter Brune eröffnet die Sitzung und begrüßt Stefan Bechtold, den neuen Leiter zentrale Dienste, Benjamin Hummel vom Ordnungsamt, Frau Reichert sowie alle Anwesenden und die Presse. Er bedauert, dass wegen Urlaubs niemand aus dem Bauamt seiner Einladung gefolgt ist und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Einwendungen und Ergänzungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

## **TOP 2: Bericht aus dem Magistrat**

In Abwesenheit von Bürgermeister Glöckner geht die Frage nach Neuigkeiten aus dem Magistrat an Stefan Bechtold, der mitteilt, dass keine für Meerholz relevanten Themen behandelt wurden.

## **TOP 3: Bericht Ortsvorsteher Klaus Brune mit Sachstandsabfrage zu den Themen aus der vorangegangenen Sitzung**

### **3.1 Bericht Ortsvorsteher**

#### **a) Hausärztliche Versorgung der Stadtteile Meerholz und Hailer:**

Bei dem gemeinsamen Treffen der Ortsbeiräte Hailer und Meerholz wurden folgende Maßnahmen beschlossen:

In KW 42 werden die offiziellen Unterschriftenlisten an entsprechenden Stellen in Hailer und Meerholz ausgelegt (Ortsverwaltung, bei den Tankstellen, Restaurants Spieker und Kaufmann's, Apotheke Petri, Kaufhaus und EDEKA Lauber).

Bürgermeister Glöckner gibt eine offizielle Pressemitteilung heraus, die mit den beiden Ortsvorstehern noch abgestimmt wird.

Die Auslegezeit ist für ca. zwei Monate vorgesehen – hier muss zeitlich situativ entschieden werden, ob die Listen länger ausgelegt bleiben sollen.

Im Anschluss daran wird über die Listen in der Presse berichtet und den politisch verantwortlichen Personen auf Landes- und Bundesebene (Abgeordnete und Sozialministerien) die Petition überbracht.

Der Ortsbeirat, für den dieses Thema weiterhin hohe Priorität genießt, schlägt zudem folgende ergänzende Maßnahmen vor:

1. Ein erneuter Brief der Barbarossastadt Gelnhausen an die Kassenärztliche Vereinigung Hessen sollte - dieses Mal unter Beteiligung der beiden Ortsvorsteher und der Ortsbeiräte – verfasst werden mit der dringenden Aufforderung, mit uns in einen Dialog über die Situation zu treten.

2. In einem gesonderten Anschreiben fordern die Ortsbeiräte von Meerholz und Hailer die Bundestagsabgeordneten der Region sowie den Main-Kinzig-Kreis auf, in der Frage der Arztversorgung auf dem Land initiativ zu werden und Maßnahmen zu ergreifen, die es attraktiver für ausgebildete Allgemeinmediziner macht, sich auf dem Land und speziell in den Stadtteilen der Barbarossastadt Gelnhausen niederzulassen. Diesen Punkt hat auch Bürgermeister Glöckner schon aufgegriffen.

3. Der Ortsbeirat Meerholz fordert die Barbarossastadt Gelnhausen auf, sich wie andere Kommunen auch Gedanken darüber zu machen, wie die Ansiedlung von niedergelassenen Hausärzten gefördert werden kann. Dies kann z.B. darin bestehen, bei städtischen Bauprojekten ein Ärztehaus einzuplanen und an interessierte Ärzte zu besonderen Konditionen zu vermieten.

### **b. Gesamtstädtisches Erscheinungsbild Gelnhausen**

Für Gelnhausen soll ein gesamtstädtisches Erscheinungsbild entworfen werden, als eine Art „Markenzeichen“ bei der Darstellung nach außen dienen und dabei auch die Stadtteile repräsentieren. Einen dazu notwendigen Fragebogen zu Wahrzeichen und Besonderheiten von Meerholz haben der Geschichtsverein Meerholz und Ortsvorsteher Klaus Brune gemeinsam ausgefüllt und an Bürgermeister Glöckner weitergereicht.

### **c. Nutzung der Alten Ortsverwaltung durch den Kunstverein Meerholz**

Am 29. August fand ein Treffen zwischen dem Kunstverein, vertreten durch den Vorsitzenden Dieter Nagel, dem Bürgermeister und dem Ortsvorsteher statt, in dem über die künftigen Nutzungsmöglichkeiten der Alten Ortsverwaltung durch den Kunstverein gesprochen wurde.

Ergebnis: Der Kunstverein kann den an den Sitzungssaal angrenzenden Raum für seine Vereinstätigkeit nutzen. Verantwortlicher Mieter ist Dieter Nagel. Über den Sitzungsraum wird die Stadtverwaltung eine Nutzungsplanung führen: Nutzer müssen ihre Wünsche dort hinterlegen; plant der Kunstverein eine länger andauernde Ausstellung, die eine anderweitige Nutzung des Raumes nicht möglich macht (z.B. durch das Aufstellen von Skulpturen), muss dies beantragt und mit den anderen Nutzern abgestimmt werden.

Verbrauchskosten wie Strom, Wasser und Heizung werden anteilig zur Nutzung berechnet.

### **d. Planungen Stadtrechtsfeier**

Vorgeschlagener Termin: 30. Juli bis 2. August 2020.

Die Stadt hat mit der Planung begonnen und prüft gerade, ob gegen diesen Termin etwas spricht.

In Meerholz findet in diesem Zeitraum nur das Dorffest des Gesangvereins statt. Deshalb sollte der Gesangverein frühzeitig in die Planung einbezogen werden.

## **3.2 Themen aus der letzten Sitzung:**

### **a. Vorplatz Trauerhalle Alter Friedhof Meerholz:**

Bürgermeister Glöckner hatte in der Sitzung vom 18. Juli angekündigt, dass geprüft wird, ob die Pflasterarbeiten im Rahmen einer anderen Friedhofsmaßnahme im Stadtgebiet Gelnhausen „miterledigt“ werden können.

### **Stellungnahme Peter Oberst, Bauamt:**

Bisher wurden alle Mittel für die Durchführung von geplanten Baumaßnahmen ausgeschöpft, so dass sich dafür noch keine Möglichkeit ergeben hat.

### **Ergänzung der Bürger für Gelnhausen:**

In der Ortsbeiratssitzung vom 30.11.15 wurde dieser Punkt zum ersten Mal thematisiert (TOP 2). Es waren damals 50.000 € für den Wegebau im Haushalt eingestellt. Bis heute ist nichts passiert. Es wurden weder Wege gebaut noch der Vorplatz der Leichenhalle in Ordnung gebracht. Eine dritte Wasserentnahmestelle lässt ebenfalls auf sich warten. Es stellt sich die Frage, was mit den im Haushaltsplan 2015 veranschlagten 50.000 € geschehen ist.

Dieses Thema genießt wegen der langen ergebnislosen Diskussion und aufgrund des erkennbar hohen Bürgerinteresses für den Ortsbeirat Meerholz inzwischen

höchste Priorität. Das Gleiche gilt für die Installation einer zusätzlichen Wasserzapfstelle im Bereich der Urnengräber.

Folgender Antrag wird einstimmig beschlossen:

**Antrag:**

*Die Kosten für die Pflasterung der Wege und des Vorplatzes der Trauerhalle auf dem alten Friedhof in Meerholz sollen mit oberster Priorität in die Haushaltsplanung 2019 aufgenommen und die Maßnahme zeitnah umgesetzt werden.*

**b. Bepflanzung Grünstreifen Fußgänger/Radweg zwischen Wingertstraße und Straße am Viadukt.**

**Stellungnahme Tiefbauamt:**

Die Grünfläche wurde mittlerweile in Augenschein genommen. Es sollte keine Bepflanzung vorgenommen werden, da der städtische Betriebshof bereits sehr ausgelastet ist. Eine zusätzliche Bepflanzung führt unweigerlich zu einem erhöhten Unterhaltungsaufwand und damit zu steigenden Kosten.

Bei der Überprüfung wurde festgestellt, dass das Holzgeländer im Bereich der Straße „Am Viadukt“ defekt ist. Der Reparaturauftrag hierfür wurde bereits an den Betriebshof erteilt.

Die Reparatur wurde inzwischen schon ausgeführt. Leider wurde der Vorschlag, dort Findlinge statt eines Holzgeländers zu platzieren, nicht aufgegriffen.

**c. Antrag der Anwohner auf Umwandlung der Paulstraße**

Herr Hummel berichtet, dass eine Verkehrszählung mit einer Blackbox geplant ist, sobald das Gerät verfügbar ist. Danach wird das Ordnungsamt entscheiden, welche Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse ergriffen werden.

**d. Fehlende Dog-Stationen im Stadtgebiet Meerholz**

Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, mehrere mögliche Aufstellplätze zu prüfen und dort dann auch Dog-Stationen aufzustellen. Dazu gibt es noch keine Ergebnisse.

Die stichprobenartige Überprüfung der Einhaltung der Hundeverordnung durch die Ordnungspolizei sei sehr zeitintensiv und wenig zielführend. Wegen Personalmangels kann dies momentan nicht geleistet werden.

**e. Erneuerung der Papierkörbe im Meerholzer Stadtgebiet**

**Stellungnahme Peter Oberst, Bauamt:**

Wie in der letzten Sitzung zugesagt, werden die Papierkörbe nach und nach durch neue ersetzt, es wird aber keine flächendeckende Sofortmaßnahme für alle Papierkörbe erfolgen.

**TOP 4: Erweiterung der Friedhofsordnung: Grabstätten ohne Einfriedung (CDU)**

Die CDU stellt den Antrag, die Friedhofsordnung dahingehend zu erweitern, dass es möglich sein soll, Gräber für Urnen- und Erdbestattung ohne Einfriedung aber mit Grabstein zu errichten.

Da es inzwischen auf dem Waldfriedhof ein Urnengrabfeld gibt, auf dem bodengleichen Steine für Urnengräber möglich sind, wird der Antrag zurückgezogen.

**TOP 5: Straßenbaumaßnahmen im Bereich „Unterdorfstraße / Am Bruchweg“  
– Breite des Fußgängerwegs (BG)**

Dort wird ein Gehweg angelegt. Bis zur Einmündung eines Durchgangs aus dem Neubaugebiet hat er eine akzeptable Breite. In Höhe des Durchgangs werden zur Verkehrsberuhigung zwei Poller eingesetzt. Im Anschluss daran wird ein „Alibiweg“ angelegt, der von keinem Passanten, geschweige denn von einem Fußgänger mit Kinderwagen genutzt werden kann.

**Zusatz SPD-Fraktion:**

Die Unterdorfstraße ist am Ende (Kreuzung zur Straße „Am Bruchweg“) ca. 6,60 m breit. Im Bereich der Unterdorfstraße 39-41 ist sie aber nur noch ca. 4,90 m breit. Ein Begegnen von Fahrzeugen ist – wenn überhaupt – nur mit äußerster Vorsicht möglich. Der Gehweg ist extrem schmal.

**Stellungnahme Peter Oberst, Bauamt:**

Zwischen dem landwirtschaftlichen Weg und den Grundstücken war ein schmaler Grünstreifen, der unansehnlich und ungepflegt war. Das Tiefbauamt hat sich dies Themas angenommen und den Schmutzwinkel beseitigt.

Die Parzelle ist nicht breiter und deshalb bleibt nur ein schmaler Gehweg, damit die Mindestbreite des landwirtschaftlichen Weges bestehen bleibt.

Beim Ortstermin wurde sichtbar, dass der einseitig hergestellte Fußgängerweg in Richtung Brücke für das Befahren mit Kinderwagen, Rollstühlen und Gehhilfen zu schmal ausgeführt wurde. Die geplante Straße ist auch nicht breit genug, um dort landwirtschaftliche Fahrzeuge passieren zu lassen. Als mögliche Lösung zur Verbreiterung der Straße erscheint die Nutzung eines Streifens des angrenzenden Geländes Richtung Bahnlinie. Bezüglich der Kosten müssten Mittel für den Haushalt 2019 bereitgestellt werden.

Deshalb soll der weitere Ausbau in diesem Bereich bis zu einer Entscheidung gestoppt werden. Alle anderen Straßen können wie geplant fertig gestellt werden.

Folgender Antrag wird einstimmig beschlossen:

**Antrag:**

*Der Ortsbeirat Meerholz fordert das Bauamt der Barbarossastadt auf, den weiteren Ausbau der Unterdorfstraße in diesem Bereich zunächst zu stoppen und die Planung zum Verlauf des letzten Teilstücks der Unterdorfstraße noch einmal zu überprüfen. Insbesondere ist nach Möglichkeiten zu suchen, die Straße in Richtung Eisenbahnschienen hin zu verbreitern, damit*

- *eine für den landwirtschaftlichen Nutzverkehr in der Breite geeignete Straße entsteht*
- *eine Verbreiterung des Gehwegs ermöglicht wird.*

*Um einen gemeinsamen Ortstermin mit Bauamt, Ordnungsamt und Ortsbeirat zu einer gemeinsamen Entscheidungsfindung wird gebeten.*

**TOP 6: Straßenbaumaßnahmen an den Straße im Neubaugebiet „Am Bruchweg“ (BG)**

Die Baustraßen in diesem Bereich waren bzw. sind alle geteert. In den vergangenen Wochen wurden große Teile dieses Teers wieder aus den Straßen heraus gefräst,

um in der Mitte einen Ablaufkanal mit entsprechender Neigung zu schaffen. Folge ist natürlich, dass - neben dem Ablaufkanal - die entstandenen Freiflächen neu asphaltiert werden mussten.

Hätte Schottern nicht gereicht? Gäbe es nicht günstigere Alternativen?

**Stellungnahme Peter Oberst, Bauamt:**

In einer Baustraße müssen die Rinnenplatten und die Entwässerungsrinnen und im Gegenzug die Fahrzeugreifen vor Beschädigungen geschützt werden.

Dabei hat sich gezeigt, dass provisorische Asphaltkeile die beste und günstigste Variante sind. Vor dem Endausbau werden die Keile dann weggefräst und wie hier die Rinnen auch erst eingebaut.

Schottern wäre im Prinzip auch gegangen, ist aber im Vergleich zum Asphalt viel pflegeintensiver, da sich der Schotter verfährt (Spurenbildung) und die bestehenden Schachtdeckel, Straßeneinläufe, Kantensteine und Bordsteine keinen richtigen halt haben und deshalb eine weitaus größere Nacharbeit als bei Asphalt notwendig ist.

**TOP 7: Errichtung einer Schranke an einer Abzweigung vom landwirtschaftlichen Nutzweg in Richtung Rothenbergen (SPD)**

Auf dem nördlich der Eisenbahnlinie gelegenen landwirtschaftlichen Nutzweg in Richtung Rothenbergen gibt es hinter den Stallungen des Landwirts Rüdiger Ott eine kurze Abzweigung nach Süden, die nach wenigen Metern in einem Feldweg endet. Da dieser Bereich wenig einsehbar ist, wird er häufig zur illegalen Müllentsorgung genutzt. Die Jagdgenossenschaft, die Vogelschützer und die betroffenen Landwirte, die allein diesen Weg nutzen, fordern die Aufstellung einer Schranke, wie sie auch im Waldgebiet rund um den neuen Friedhof zum Einsatz kommt. Mit einer solchen Maßnahme könnte die illegale Müllentsorgung zumindest deutlich erschwert werden.

Folgender Antrag wird einstimmig angenommen:

**Antrag:**

*Der Ortsbeirat setzt sich für die Errichtung einer solchen Schranke an der Abzweigung auf dem nördlich der Eisenbahn Richtung Rothenbergen gelegenen landwirtschaftlichen Nutzweg „Am Sandborn“ (nördliches Teilstück) ein. Um Prüfung und Umsetzung wird gebeten.*

**TOP 8: Entfernung der Fahnenstangen vom ehemaligen EU-Mittelpunkt (Antrag Bernd Wilfer)**

Der ortsansässige Künstler Bernd Wilfer, der ja auch maßgeblich für die Gestaltung des EU-Mittelpunktplatzes verantwortlich zeichnete, stellt den Antrag, die aus seiner Sicht nutzlos gewordenen Fahnenstangen am ehemaligen EU-Mittelpunkt zu entfernen und die Hülsen mit Deckeln zu verschließen.

Begründung: Bei einem Ortstermin ist ihm bewusst geworden, dass sich der Charakter des Platzes verändert hat: Statt eines offiziellen geografischen Mittelpunktes ist er jetzt zu einem Ort der näheren Zeitgeschichte geworden, der zum Verweilen, Ausruhen und Nachdenken anregt. Im Gesamtbild stören dabei aber die nicht mehr benötigten Fahnenstangen.

**Stellungnahme Stadt Gelnhausen:**

Seitens der Stadt besteht derzeit keine Veranlassung, diese zu entfernen. Der ehemalige EU-Mittelpunkt soll nach wie vor als solcher, der er vor ein paar Jahren schließlich war, dargestellt werden bzw. erkennbar sein.

Der folgende Antrag wird einstimmig beschlossen:

**Antrag:**

*Die Stadt Gelnhausen wird gebeten, die Fahnenstangen abzubauen und die verbliebenen Hülsen mit Deckeln zu versehen, da die Stangen für diesen besonderen Platz nicht mehr gebraucht werden und vielleicht sogar anderweitig Verwendung finden können. An den ehemaligen EU-Mittelpunkt erinnert immer noch der dort angebrachte Gedenkstein.*

**TOP 9: Aufnahme von Bauvorhaben in die Budgetplanung (Antrag VfR 09 Meerholz)**

Der VfR 09 Meerholz möchte über den Ortsbeirat den Antrag einbringen, die im Rahmen der Umbauarbeiten am Sportgelände folgende noch ausstehende Restarbeiten in die Budgetplanung der Stadt Gelnhausen aufzunehmen.

Da Herr Brune hier als Ortsvorsteher und Vereinspräsident befangen ist, bringt er den Antrag in seiner Funktion als Vorsitzender des VfR 09 Meerholz ein. Danach verlässt er den Sitzungssaal und übergibt die Moderation zu diesem Tagesordnungspunkt und die abschließende Abstimmung an seinen Stellvertreter Helmut Halbritter:

**1. Flutlichtmasten – 2.646,00 Euro netto**

Die vier alten Hauptmasten am Hauptfeld müssen noch Verstärkungen erhalten. Dies war schon beim Umbau 2017 bekannt, ist aber noch nicht ausgeführt worden. Hierfür hat Horst Uffelmann von drei Stahlbaubetrieben Angebote eingeholt. Günstigster Anbieter ist die Firma Stahlbau Günther Kohl aus Meerholz mit € 2.646,00 netto.

Der folgende Antrag wird einstimmig beschlossen.

**Beschluss:**

*Der Magistrat wird gebeten, die Maßnahme zu prüfen und die Umsetzung so schnell wie möglich in Auftrag zu geben, da sie aus Sicherheitsgründen dringend erforderlich ist.*

**2. Brunnen – 17.130,00 Euro brutto**

Der VfR 09 Meerholz nutzt zur Bewässerung seiner Anlage Wasser aus dem öffentlichen Netz, weil der am Sportplatz gelegene Brunnen seit geraumer Zeit nicht mehr funktioniert. Die Wiederinstandsetzung des Brunnens würde auf Sicht durch den Wegfall der Wasserkosten das Budget der Barbarossastadt entlasten; zudem ist davon auszugehen, dass sich durch eine Wasserentnahme hier die Grundwasserproblematik im Neubaugebiet „Mittlauer Weg“ entspannen könnte. Die Firma Pettenpohl aus Wächtersbach hat hierzu ein Angebot in Höhe von € 17.130,00 brutto zur Instandsetzung des Brunnens vorgelegt.

Der folgende Antrag wird einstimmig beschlossen:

**Beschluss:**

*Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, ob und wie der Brunnen zu reaktivieren ist, und die entsprechenden Mittel für die Maßnahme in die Budgetplanung 2019 aufzunehmen.*

**3. Bewässerungsanlage – 13.177,87 Euro brutto**

Da die automatische Bewässerungsanlage nicht mehr so funktioniert wie es sein müsste, weil die Regner teilweise über 40 Jahre alt und die Leitungen und

Anschlüsse erneuerungsbedürftig sind, liegt dem VfR 09 Meerholz ein Angebot der Sportplatz-Firma Benz zur Erneuerung der Anlage vor. Dieses Angebot gilt für beide Plätze, wobei auf dem neuen Trainingsplatz keine neuen Leitungen und Anschlüsse erstellt werden müssen. Brutto ist das eine Gesamtsumme für beide Plätze von € 13.177,87.

Der folgende Antrag wird einstimmig beschlossen:

**Beschluss:**

*Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, wie die Anlage wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen ist, entsprechende Angebote einzuholen und die zugehörigen Mittel in die Budgetplanung einzubringen.*

**4. Zaun zur Lärmschutzwand – 11.000 Euro netto**

Der Zaun zwischen Sportgelände und Versorgungsweg ist in einem maroden Zustand und bedarf der Erneuerung. Die Gesamtlänge beträgt etwa 110 Meter. Für einen Doppelstab-Zaun mit zwei Meter Höhe muss mit Kosten von € 11.000,- netto kalkuliert werden.

Die Diskussion über diesen Punkt ergibt, dass es verschiedene Lösungen für die Erneuerung der Zaunanlage gibt. Deshalb wird der VfR 09 Meerholz aufgefordert, im Gespräch mit der Stadt Gelnhausen zu klären, welche Maßnahmen ergriffen werden können.

Der folgende Antrag wird einstimmig beschlossen:

**Beschluss:**

*Der Magistrat wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem VfR Meerholz ein Sicherheits- und Pflegekonzept zu erstellen und die Mittel zur Finanzierung dieser Maßnahme in die Budgetplanung einzubringen.*

**TOP 10: Verschiedenes**

Flurreinigung 2019: Die Freiwillige Feuerwehr Gelnhausen West kann die geplante Abschlussveranstaltung auf ihrem Gelände nicht durchführen, weil das Feuerwehrgerätehaus aus verschiedenen Gründen (keine sanitären Anlagen, keine beheizbare Fahrzeughalle) für eine solche Veranstaltung im Frühjahr nicht geeignet ist. Über das neue Konzept wird daher erneut gesprochen werden müssen.

**TOP 11: Mitteilungen und Anfragen**

Die nächste Verkehrsschau in Gelnhausen findet am 13.11.18 um 14 Uhr statt. Für den Ortsbeirat Meerholz ergibt sich damit die Möglichkeit, im Vorfeld Verkehrsproblematiken auf die Tagesordnung zu setzen. Um schriftliche Anträge an Herr Brune wird gebeten, wenn Mitglieder des Ortsbeirats bestimmte Verkehrspunkte bei diesem Termin besprochen haben möchten.

In diesem Zusammenhang kommt zur Sprache, dass ursprünglich für das Neubaugebiet Mittlauer Weg eine Bushaltestelle in der Nähe des neuen Kreisels angedacht war. Wie ist der Sachstand?

Das Hinweisschild Richtung Autobahn weist am neuen Kreisel zur Auffahrt Gelnhausen-West, obwohl von dort die Auffahrt Gründau-Rothenbergen günstiger zu erreichen wäre. Der Ortsbeirat bittet um Prüfung.



Der Weihnachtsmarkt im alten Ortskern von Meerholz wird 2018 nicht mehr von Günter Arnold und dem Geschichtsverein durchgeführt, da der Geschichtsverein die Organisation und Dienste personell nicht mehr leisten kann. Über die Zukunft des Marktes muss jetzt die Arbeitsgemeinschaft der Meerholzer Vereine entscheiden.

Anstehende Termine:

18.11.18: Hobbykunstausstellung des VfR Meerholz in der Sport- und Kulturhalle  
09.12.18: Weihnachtsmarkt im Schloss

Die nächste Ortsbeiratssitzung wird für Anfang Dezember geplant, sofern es keine dringenden Angelegenheiten zuvor zu besprechen gibt.

**Für zukünftige Sitzungen bittet Herr Brune darum, die Anträge schriftlich mit Begründung zu formulieren, damit sie im Vorfeld der Sitzung an die Mitglieder des Ortsbeirats verteilt werden können.**

**Ende der Sitzung: 20:45 Uhr**

---

Klaus Brune (Ortsvorsteher)

Karin Reichert (Schriftführerin)